

# Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES



kostenlos

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Gschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung  
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter [www.waldumschau.de](http://www.waldumschau.de) oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter [www.facebook.de/waldumschau](http://www.facebook.de/waldumschau)

## Kein Geld!

Die Milch ist fast alle, kein Brot mehr im Haus, die Naschkiste abgemagert – das ist ein Zustand, der nicht länger als einen halben Tag dauern sollte. Also schnell reingeschlüpft in Schuhe und Jacke und ab ins Geschäft. Weil ich eh nur drei Sachen brauche, nehme ich keinen Einkaufskorb mit. Viel zu umständlich.

Spätestens nach dem zweiten Regal staple ich auf meinem Arm aber schon Milch, Nudeln und Eier. Eine Tafel Schokolade muss natürlich oben drauf – deshalb bin ich im Grunde ja da – und Kekse wären auch nicht schlecht, es könnte ja überraschend Besuch kommen. Gerade sehe ich, dass meine derzeitige Lieblingsschokolade eine Limited Edition ist, also sollte man mindestens noch vier zusätzliche nehmen, denn vielleicht ist sie übermorgen ja schon ausverkauft. Noch ein bisschen Obst wäre nicht schlecht. Demzufolge hänge ich mir noch einen Vierer-Pack Bananen an den kleinen Finger. Mehr geht jetzt wirklich nicht mehr, weil Brot und Semmeln müssen auch noch geschultert werden.

An der Kasse befreie ich meine Arme von der Last und warte, bis die Sachen über die Erkennungsmaschine gezogen werden. Die Kassiererin nennt den Preis. Ich öffne meinen Geldbeutel und will zahlen. Verflixt, nicht genügend drin. Da fällt's mir wieder ein – ich hab gestern den letzten Schein in meine Hosentasche gesteckt. Bedauerlicherweise trage ich heute ein anderes Stück. Naja, macht nix, zahle ich halt mit der Karte.

Da passiert's: Ich greife zum zweiten Mal ins Leere. Alle weiteren hektischen Fahndungsversuche führen nur dazu, dass ich das Futter des Faches schon halb herausreiße. Ich geb's auf. Denn mir dämmert, dass die Karte ebenfalls in der Hose von gestern steckt – wegen der Kontoauszüge, die ich abholen wollte.

Und jetzt? Die Frage steht mir wohl ins Gesicht geschrieben. Denn die Kassiererin lächelt wissend und meint: „Zahlen'S halt, wenn'S das nächste Mal kommen.“ Die nette Frau nimmt einen Zettel zur Hand und notiert meinen Schuldenstand. Dankbar nehme ich ihr Angebot an.

Als ich den Laden verlasse, fluten mich die Gedanken: Hat das jetzt sein müssen? So eine peinliche Situation! Aber auch: Was für ein Glück, dass ich in einer Stadt wohne, in der sich die Menschen noch kennen!



**Fasching in Bayern ist anders als Karneval in Köln** – weniger Helau, weniger Narren, stattdessen mehr Party und weiß-blauer Humor. Mit Klassikern wie dem Bunten Abend und Kostümbällen feiern die Waldkirchner die fünfte Jahreszeit.

Foto: © VRD - Fotolia.com

## Aus dem „Kai's“ wird „hias“

Nach vier Monaten ändert sich der Name des Lokals - Im Gespräch mit dem Chef Matthias Heindl

Voriges Jahr im Oktober hat Matthias Heindl (27) aus Bauzing das „Kai's“ in der Waldkirchner Stadtmitte übernommen. Der junge Unternehmer ist mit Mut und Idealismus ans Werk gegangen. Jetzt will er dem Lokal noch mehr seinen eigenen Stempel aufdrücken: Aus „Kai's Bistro“ wird ab Februar „hias Restaurant“.

**Was hat Sie denn nach vier Monaten zu der Entscheidung bewogen, den Namen zu ändern?**

**Heindl:** Also, daran gedacht, den Namen zu ändern, hab ich schon, wie ich es im Oktober übernommen habe. Dies war aber zeitlich in so kurzer Zeit nicht zu schaffen. Außerdem wollte ich einen fließenden Übergang und nicht gleich wieder alles ändern. In diesem Lokal wurde ja schon häufiger gewechselt. Und so konnten mich die Gäste auch erst ein bisschen kennenlernen. Jetzt bräuchte ich sowieso eine neue Speise- und Getränkekarte. Die jetzige ist aufs Kai's in Hauzenberg aufgebaut. Und daher finde ich den jetzigen Zeitpunkt zum Namenwechseln ideal.

**Wird sich mit dem Namen auch der Stil ändern? Die Küche? Das Team?**

**Heindl:** Wie gesagt, es gibt eine neue Speise- und Getränkekarte, bei der sich aber auch noch einige altbewährte Sachen von der alten Karte finden werden. Stilmäßig wird sich dekorativ noch ein bisschen was ändern, vor allem dann auch im Sommer für den Terrassen-Betrieb. Das Team wird sich nicht großartig verändern. Momentan passt es recht gut – wenn auch noch nicht alle Sachen vom Ablauf her stimmen. Da müssen wir uns schon noch ein bisschen steigern. Im Grunde möchte ich aber nichts Neues erfinden, da es seit Oktober eh recht gut läuft und ich hoffe, dass es so weitergeht. Außerdem finde ich das nicht so wichtig, was für

ein Name oben steht, sondern dass man sich wohlfühlt im Lokal und die Gäste zufrieden sind.

**Der bisherige Name stammt ja ursprünglich von dem Hauzenberger Gastronomen Kai Wagner, der 2011 nach mehreren Jahren Pause wieder in das Lokal zurückkehrte – allerdings nur für ein Jahr. Wie ist es dazu gekommen, dass Sie den Betrieb übernommen haben?**

**Heindl:** Ich war ja bis Ende August, als ich wusste, dass ich Waldkirchen übernehme, circa zweieinhalb Jahre festangestellt beim Kai in Hauzenberg. Ich habe bei ihm sehr viel gelernt und irgendwann wollte ich mich selbständig machen in der Gastronomie. Ich wusste dann, dass er es wieder abgeben möchte, da er es zeitlich nicht mehr schaffte. Und da habe ich mich nach sehr langem Überlegen dazu entschlossen, es zu probieren.

**Haben Sie vorher schon mal ein Lokal betrieben? Oder war es immer schon Ihr Traum, einmal selbständiger Gastronom zu sein?**

**Heindl:** Nein, das ist mein erstes Lokal. Ich komme ja von einem ganz anderen Zweig. Ich war mit Lehrzeit und Produktion über neun Jahre in der Edscha in Jahrdorf. Da habe ich dann auch schon nebenbei im Kai's in Hauzenberg bedient, weil's mir brutal Spaß gemacht hat. Und als ich die Vollzeitstelle angeboten bekam in Hauzenberg, hab ich eigentlich nicht lange überlegt und in der Edscha gekündigt. Natürlich auch mit dem Hintergedanken, mich irgendwann selbständig zu machen. Also kann man sagen, als ich gekündigt habe, träumte ich bereits von einem Lokal.

**Wie sind die ersten Monate gelaufen? Und auf welche Erfolgsstrategie setzten Sie, um Gäste in Ihr Lokal zu holen?**



Die Speisekarte trägt schon den neuen Namen: „hias“, den Spitznamen von Lokal-Chef Matthias Heindl, Foto: © Mertl

**Heindl:** Es läuft seit Oktober recht gut. Da habe ich natürlich auch die beste Zeit für die Gastronomie erwischt, wie ich finde. Ich glaube, jetzt schon von einer Erfolgsstrategie zu sprechen, wäre nach vier Monaten Selbständigkeit nicht das Richtige. Ich muss einfach weiterhin Gas geben und dann glaube ich, dass es mit dem Lokal auch weiterhin gut läuft.

**Ist Waldkirchen ein gutes Pflaster?**

**Heindl:** Ich finde schon. Waldkirchen ist eine sehr schöne Stadt. Es müsste zwar das Innenleben noch besser aktiviert werden, da man sonst fast auf den Garhammer alleine gestellt ist, aber an sich wäre die Stadt, wie ich finde, ideal. Auch gastronomisch ist Waldkirchen noch lange nicht in allen Ebenen ausgeschöpft. Da ginge schon noch was.

# Jedes Jahr das Theater mit dem Theater

Andreas Pietzsch über die Geburtswen des Bunten Abends - Der TSV bietet drei Vorstellungen

Stets Anfang November öffnet sich meine La-  
dentür, zwei prächtig gewandete Soldaten treten  
ein und der eine schmettert mir „Kriegsgräber  
hätten wir mal wieder“ entgegen, während der  
andere mir die Spendenliste vor die Nase hält.  
Wende ich mich nach der Spende dann meinen  
E-Mails zu, finde ich dort mit Sicherheit eine  
Nachricht von Siegfried Klose mit dem Inhalt:  
Bunter Abend hätten wir mal wieder. Also geht  
das Theater wieder von vorne an, und es ist am  
Anfang stets dasselbe Theater. Man sitzt zu-  
sammen und niemandem fällt etwas ein. Etwas  
Lustiges schon gar nicht. Und überhaupt, das  
alte Lied, in Waldkirchen ist im letzten Jahr nix  
passiert.

Freilich gibt es da die Gesetzten, den Götz Max  
und den Hohenwarter Max mit ihrer Meindl-  
bänk, die Hitparade mit Simone - halt, macht sie  
es dieses Jahr noch mal oder war der Verdross  
vom letzten Jahr zu arg?

Der Doktor ist der einzige, der schon fertig ist.  
Wie immer. Sauber getippt liegt das Manuskript  
vor ihm, stolz zitiert er daraus, aber süffisant  
wird er auf all das, was er bei seiner Story ver-  
gessen hat, hingewiesen. Er grantelt, macht sich  
Notizen. Währenddessen führt uns der Man-  
fred sein schwarzes Theater vor. Wir verstehen  
nichts, aber es wird sicher wieder sehr schön,  
vor allem dann, wenn die hübschen Mädchen  
die schwarzen Kapuzen endlich herunter neh-  
men. Mein sogenanntes Damenstück macht mir  
Sorge. Da ist zwar eine Idee, aber wie kommt sie  
am besten auf die Bühne? Ich quäle mich durch  
die Dialoge, sie müssen gerecht verteilt sein,  
sonst gibt es Beschwerden von den Damen, die  
Herren sind da nicht so anspruchsvoll. Wer kann

was wie sagen? Bis nachts um elf wird geschrie-  
ben, verworfen, gelöscht, wieder geschrieben.  
Am nächsten Morgen dann der Lesetest. Gefällt  
mir noch, was ich am Vorabend in die Tasten  
gehauen habe? Glückselig dann, wenn es Bestand  
hat. Oft hat es das nicht, dann muss neu überlegt  
werden. Manchmal trinkt man dabei, das kann  
helfen. Aber zu viel ist auch schlecht.

## Alles muss passen: Dialoge und Kostüme

Dann endlich fertig, die Manuskripte liegen fein  
sauber auf dem Tisch, die erste Leseprobe mit  
den Schauspielern. Man ist stolz dabei, aber meist  
nicht lange. Die ersten Beschwerden werden vor-  
getragen: Das verstehe ich nicht, wieso so, war-  
um nicht so, meinst du nicht, es wäre besser so,  
wie soll ich das denn spielen, die hat mehr Text,  
mir gibst du immer so schwierige Passagen, was  
soll ich denn anziehen? Es ist eine lange Ent-  
stehungsgeschichte, langsam kommt der Text hinein  
in die Köpfe, Gott sei Dank beginnt das Stück zu  
gefallen, die Kritik flaut ab, leichte Begeisterung  
setzt ein, je länger man probt, desto mehr beginnt  
sie zu wachsen. Endlich sitzt die Sache, wir kön-  
nen uns sehen lassen.

Dreimal sehen lassen, dreimal Applaus, dreimal  
danach Brotzeit mit warmem Bier. Der Landrat  
war so nett und hat sie bezahlt. Und wenn es  
hoch kommt, Tage später unverhofft ein Lob auf  
offener Straße. Und wenn es tief kommt, wird  
mir über viele Ecken zugetragen, dass das Stück  
zu langsam, zu schnell, zu fad oder einfach zu  
blöd war.



Das war's wieder für dieses Jahr. Mindestens einen  
Monat meines Lebens kostet so ein Theaterspiel,  
25 mal habe ich schon, macht zusammen zwei Jah-  
re und einen Monat. Für einen Turnverein!

Der zeigt sich ab und zu auch erkenntlich und  
überreicht mir in jedem fünften – oder war es jedes  
zehnte? – Jahr unseres Wirkens ein rotes Hand-  
tuch, das ich aber nicht werfen darf, wäre doch  
dann meine mir einstens zustehende Todesanzeige  
gefährdet. Und überhaupt, wer sollte es denn auch  
machen? Die guten Alten, der Berndl, der Liebl,  
der Weber und wie sie alle heißen, bekommen lei-  
der längst schon keine Handtücher mehr, und der  
Nachwuchs wächst nur zögerlich nach, aber was  
dem Himmel sei Dank jetzt doch hineinwächst,  
wird auch in diesem Jahr wieder eine starke Vor-  
stellung abliefern.

Und so wird der Max mit dem Max wieder auf  
der Bank stänkern, und der Max mit dem Otto  
frühstücken, der Manfred wird die schönsten Mä-  
dels verhüllen, der Doktor spielt den Apotheker,  
der Himmel wird außer Rand und Band sein, die  
Bauarbeiter wollen ihre heuer stark verbesserte  
Dämlichkeit unter Beweis stellen, und ganz zum  
Schluss großes Finale mit Simone und den Krach-  
machern.

Keine Angst, die anderen üblichen Verdächtigen,  
die Rita, die Tanja, der Jürgen, der Sigg, der Rei-  
ner, der Winfried, der Adi und wer da noch treu  
seine Pflichten erfüllt, sie alle werden auf ihrem  
Platz sein, damit Sie, verehrter Theaterbesucher,  
nach der Vorstellung den Heimweg nur ungern an-  
treten. Es wird uns eine Ehre sein, Sie alle begrü-  
ßen zu dürfen! *Andreas Pietzsch*

### ZU VERMIETEN:

42qm große 2 Zimmer-Wohnung  
im Herzen von Waldkirchen.  
Separates WC, Dusche und Küchenzeile.  
Warmmiete 285,-€.

Bei Interesse wenden  
Sie sich bitte an die Redaktion:  
info@waldumschau.de · 0170 35 38 382

### ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Ingrid Edelmann  
Kinderzahnheilkunde,  
Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie  
Dr. Karl Edelmann  
Implantologie, Kinderzahnheilkunde,  
Narkosebehandlung

Bahnhofstr. 7 · 94065 Waldkirchen  
Fon + 49 / 8581- 4908 oder: 208800  
Fax + 49 / 8581- 910676

www.alle-suedene.de

## Der Kampf gegen den Kater

Hilfreiche Tipps für „den Morgen danach“



Der Rollmops – Geschmacksache, aber der Klassiker beim Katerfrühstück, Foto: © Yantra

Faschingszeit ist Party-Zeit – und da kann es  
schon mal vorkommen, dass man ein oder meh-  
rere Gläser Alkohol zu viel trinkt. Die Strafe  
folgt am nächsten Morgen auf dem Fuß: Übelkeit,  
Schwindel, Kopfschmerzen und ein „Brand“.

Mit ein paar Tricks kann man den Kater aber ein  
bisschen in Schach halten. Ratsam ist zum Bei-  
spiel, vor der Party Fettreiches zu essen und auf  
diese Weise eine gute Grundlage zu schaffen. Ein  
guter Tipp ist auch, nicht so viele alkoholische  
Getränke durcheinander zu trinken. Nach Anga-  
ben des Fachverbands Deutscher Heilpraktiker  
hat die Wissenschaft festgestellt, dass klare Ge-  
tränke (Weißwein, Gin) leichter verträglich sind  
als farbige (Rotwein, Whisky). Am besten ist es,  
im Laufe des Abends zwischendurch immer wie-

der Wasser zu trinken – für den Flüssigkeitshaus-  
halt. Nicht so gut eignen sich hier zuckerreiche  
oder kohlenstoffhaltige Getränke.

Am „Morgen danach“ hilft ein Katerfrühstück  
mit frischem Obst, Vollkornprodukten, Rührei,  
Rollmops, eingelegten Heringen, Essiggurken  
und viel Flüssigkeit, vor allem Mineralwasser und  
Fruchtsaftchorlen. Schließlich muss der Mineral-  
stoffverlust wieder ausgeglichen werden.

Ein Spaziergang an der frischen Luft tut dem  
Kreislauf gut, auch wenn man sich nicht im ger-  
ingsten danach fühlt. Und wenn es einem dann  
immer noch schlecht geht? Kamillen- und Pfeffer-  
minztee beruhigen den aufgebrachten Magen  
und helfen gegen die Übelkeit.

## Für ihr Liebes Leben:

Am 14. Februar ist  
**VALENTINSTAG.**

Vorbestellung  
und Lieferservice.

Bannholzstr. 30 · 94065 Waldkirchen  
Tel. 08581 4044 · Fax 08581 3330

FIXL  
grün erleben

**Holz Resch**  
1 Material - 1000 Möglichkeiten

Schachtlau 13 · 94089 Neureichenau · Tel. 08583/519 · www.holz-resch.de

aus 100%  
eigener Aufzucht!

**Forellenzucht**  
Waldkirchen

Dorner Straße 12  
94065 Waldkirchen  
www.forellenzucht-waldkirchen.de

Telefon 0 85 81 / 86 08  
Fax 0 85 81 / 92 08 40

Regenbogenforellen · Bachforellen · Elsässer-Saibling  
Eier · Brut · Setzling  
Ganzjährig Speisefische

# Danke, Severin Freund!

Der Skispringer nimmt seine Heimatstadt Waldkirchen regelmäßig mit an die Weltspitze – Der Wunsch nach einem aktiven Fan-Club



Unsere Bastelvorlage für ein Severin-Freund-Fan-Fähnchen: Ausschneiden, auf Karton kleben, Steckerl dran befestigen und enthusiastisch wacheln!

Er ist halt kein Popstar. Und so wird das nie was mit einem BRAVO-Starschnitt in Lebensgröße. Dabei hätte es unser Skispringer Severin Freund weiß Gott verdient, in den Häusern der Waldkirchner zu hängen. Sei's drum. Mit einem Starschnitt in Lebensgröße können wir von der „Waldumschau“ natürlich auch nicht dienen. Aber wir haben uns gedacht, dass wir zumindest das Motiv für ein Fähnchen liefern könnten. Einfach ausschneiden, einen Karton zurechtschneiden und mit dem Motiv bekleben, dann ein Steckerl suchen und daran befestigen – das Steckerl an der Pappe oder umgekehrt, das bleibt dem Bastler überlassen. Und fertig!

Auf diese Weise hätten wir Waldkirchner alle schon mal eine provisorische Grundausrüstung zur Hand, falls uns der Severin mit einem Besuch in seiner Heimatstadt überrumpeln würde und sich die Gelegenheit bieten würde, den mehrmaligen Sieg-Springer in unserer Mitte willkommen zu heißen und ihm Danke zu sagen, dass er seine Heimatstadt bei jedem Springen mit in die Weltspitze nimmt. Schön würde das ausschauen, wenn er durch ein Spalier aus winkenden Fähnchen schreiten würde.

Der Severin würde sich über so eine Geste bestimmt freuen und aus dem Zuspruch Stärke gewinnen. Der waghalsige Flieger soll ohnehin ein ganz in sich ruhender Kerl sein, heißt es auf seiner Homepage – und gar nicht Skisprung-besessen: „Mit Sevi kann man auch mal eine Woche lang nebeneinander im Doppelbett liegen und muss nicht zwangsläufig übers Skispringen reden“, sagt

Richard Freitag, sein Mannschaftskamerad, mit dem er sich an geschätzten 200 Tagen im Jahr das Zimmer teilt.

Die Biografie zeichnet das Bild eines Mannes, der im Alter von sechs Jahren selbst seine Weichen stellte. Während andere Jungs beschließen, „Ich werde Feuerwehrmann!“, verkündete Severin: „Ich werde Skispringer!“ Von da an trainierte er. Zuerst auf seiner Heimatschanze in Rastbüchl, danach auf anderen Anlagen. Im Laufe der Jahre kämpfte er sich an die Weltspitze und entwickelte sich auch persönlich. „Der Sevi war anfangs eher eigenbrötlerisch und oft ‚fest‘, wie man in Skispringerkreisen so schön sagt“, meint Caroline Otterbein, die Physiotherapeutin im deutschen Skisprung-Team. Aber nach und nach brachte der Flieger Körper und Geist in Einklang. „Jetzt ist Sevi locker, zuvorkommend, aufmerksam und pfißig sowieso – kurzum: Er hat sich zu einem bemerkenswerten Mann entwickelt.“ Er veränderte sich, um Erfolg zu haben, behauptet die Physiotherapeutin.

Das Abitur machte Severin Freund 2007. Im selben Jahr begann auch seine erste Saison als Profisportler. Er zog nach München und suchte sich Herausforderungen neben dem Sport. Er begann, „International Management“ in Ansbach zu studieren. Der junge Mann ist nicht nur ein sportliches Ausnahmetalent, sondern auch wissensdurstig. Wie schwer ist ein Elefant? Wann und welche Affären hatte Kaiser Ferdinand? Was ist der Unterschied zwischen panaschieren und kumulieren? „Wenn Sevi etwas nicht weiß, dann schaut er

nach und merkt es sich!“, sagt Skisprung-Kollege Maxi Mechler. Mit dem Sevi könne man jederzeit ratschen, flachsen, lachen oder hart diskutieren, und zwar in genau der Reihenfolge und von einem Moment zum anderen – „immer mit hoher Schlagzahl, mit rasantem Tempo – mit ihm wird's nie langweilig!“

„Er ist immer ausgeglichen, souverän und ruhig.“

Richard Freitag beschreibt ihn auch als einen Mann der Praxis und der Besonnenheit: „Kaum einer tüftelt so an seinem Material wie er.“ Und: „Extreme Negativausschläge gibt's auf seiner Emotionskala nur ganz selten. Er ist immer ausgeglichen, souverän und ruhig. Das ist schon beeindruckend!“

In seiner Heimatstadt Waldkirchen hat Severin Freund indes versteckte Talente geweckt: Heidi Massinger-Biebl sammelt fleißig Erfahrungen als Sportreporterin. Auf der Severin-Freund-Fanclub-Seite auf Facebook, die sie gegründet hat, kommentierte sie zuletzt aktuell und engagiert die Vier-Schanzen-Tournee. Zum Beispiel ihr Fazit nach dem zweiten Springen: „Ein toller Jacobsen gewinnt erneut!!! Ein guter Freund bleibt dran!! Garmisch bleibt schwierig für Severin!! Unser Vertrauen, unsere Bewunderung, unser Stolz auf den Waldkirchner bleibt!! Auf ein Neues in Innsbruck !!!“ Und wie angekündigt zwei Tage später: „I. Durchgang in Innsbruck:

Severin zeigt es allen Pessimisten und ist mit einem 5. Rang wieder vorne dabei!! Schlierenzauer, die „coole Sau“, überragend und nur noch knapp hinter Jacobsen!! Maximale Spannung im 2. Durchgang!!!“...

Die Facebook-Gruppe hat über 200 Mitglieder, die Severin Freund bei den Wettkämpfen die Daumen halten. Das freut die Initiatorin, sie hofft aber auch, dass sich daraus noch mehr entwickelt – ein Club, der nicht nur im sozialen Netz aktiv ist, sondern auch Fahrten oder Public-Viewing organisiert... „Wer hat Ideen? Wer macht mit?“, fragt sie deshalb. Sie könnte sich gut vorstellen, dass eine Fahrt z.B. zum Weltcup nach Klingenthal am Aschermittwoch oder zur WM nach Südtirol ein guter Werbeträger für die gesamte Region wäre; erst recht, wenn Gruppen oder Vereine – wie Rauhachtler, Musikkapelle oder Trachtler – sich als Botschafter für unsere Heimat einbringen würden.

Die Fähnchen gäbe es jetzt auf alle Fälle schon mal! Allerdings wäre es für so ein öffentlichkeitswirksames Spektakel vermutlich ratsam, zusätzlich zu dem Gebastel noch professionellere Fan-Artikel aufzufahren. Und auch das wäre kein Problem, sagt Heidi Massinger-Biebl: „Wir haben noch mehrere großflächige Banner mit ‚Waldkirchen grüßt Severin Freund‘ von unseren Aktionen 2011 zur Verfügung, auch Kappen und Shirts wurden damals gut angenommen und könnten sicher wieder produziert werden.“ Es ist angerichtet! Fehlen „nur noch“ ein paar engagierte Kräfte...

MODE UND MENSCHEN

**GARHAMMER G**

MODEHAUS GARHAMMER GMBH · MARKTPLATZ 28 · 94065 WALDKIRCHEN  
TEL: 08581-2080 · E-MAIL: INFO@GARHAMMER.DE · WWW.GARHAMMER.DE  
MONTAG BIS MITTWOCH 09.00 - 19.00 UHR - JEDEN DONNERSTAG UND  
FREITAG 09.00 - 20.00 UHR - AN JEDEM SAMSTAG 09.00 - 18.00 UHR

**WEINGUT**  
ESSEN. TRINKEN. ERLEBEN.

**WEINLOKAL · VINTHOK**  
THERESIENSTRASSE 28  
94032 PASSAU-ZENTRUM  
0851 / 37 930 500  
WWW.WEINGUT-PASSAU.DE

www.facebook.com/BognersBio www.bognersbio.de

**bognersbio**  
fair.frisch.regional

Waldkirchen / Saußmühle 08581/9841490  
100% Bio-Genuss  
Weine Bier Säfte Käse Schinken Antipasti  
Saucen Pasta Aufstriche Knabberereien Veganes  
frisches Biogemüse und Bloobst

# die Wurzel

Was ist eigentlich...

## Das Böfflamott?



Gut vorzubereiten: das Böfflamott, Foto: © Gorilla

Das Böfflamott heißt im Grunde „boeuf a la mode“ und ist – dank der Besetzung Bayerns durch Napoléon – ein Klassiker der Bayerischen Küche. Genauer haben wir auf der Internetseite [www.klassikerkochen.de](http://www.klassikerkochen.de) nachgelesen: Dort erfahren wir, dass sich Bayern, das zum damaligen Zeitpunkt Kurfürstentum und wie immer schlecht zu sprechen auf Österreich und vor allem Preußen war, zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit dem Franzosen Napoleon Bonaparte verbündet hat. Das geschah nicht ganz uneigennützig und Bayern wurde ziemlich schnell ein Königreich. Allerdings waren und gingen die Bayern mit den Franzosen und deren Soldaten, die nun zuhauf in Bayern lagerten, nicht immer und nicht in allem „d'accord“, wie man damals sagte.

## Französisches wird „Eingebairisch“

Insbesondere was die jungen Töchter der Bayern anging, hat man doch sehr unterschiedliche Interessen vertreten, heißt es, „und so wurde den jungen Dingen auf den Weg gegeben, doch keine Fiesematenten zu machen“, was bedeutete, die Franzosen nicht in ihren Zelten zu besuchen (visitez ma tent)...

Als Napoleons Zeit schließlich zu Ende gegangen ist, stellte sich Bayern flugs auf die Seite seiner Gegner und rettete auf diese Weise das „althergebrachte“ Königtum. Neben Königswürde und Sprachfärbung (der Bürgersteig wurde zum Trottoir, der Geldbeutel zum Portemonnaie) blieben auch einige charakteristische Mahlzeiten der französischen Küche zurück. So eben auch der Klassiker Böfflamott - entwickelt aus dem französischen „boeuf a la mode“, einem aus dem weinseligen Burgund stammenden Traditionsgericht aus Rindfleisch.

Böfflamott eignet sich gut, wenn man für Gäste kochen möchte, weil es sich gut vorbereiten lässt. Es gibt allerdings verschiedene Zubereitungsarten. Ein genaues Rezept ist zum Beispiel im ersten Band der „Waldkirchner Leibspeisen“ zu finden, der beliebten Rezepte-Sammlung des Katholischen Frauenbundes. „Ganz wichtig ist es“, heißt es dort, dass das Rindfleisch, bevor es gegart wird, mindestens 3, maximal 8 Tage in einer Beize aus Rotwein, Wasser, Zwiebelringen, Knoblauchzehen, Thymian, Salz und Pfeffer eingelegt wird. Serviert wird das Gericht mit Petersilienkartoffeln, Semmelknödeln oder Schupfnudeln.

Warum trägt man...

## Die Maske?



Mit einer Maske in eine andere Rolle schlüpfen, Foto: © Stratsan

Masken haben eine faszinierende Wirkung. In den vergangenen Wochen lehrten uns die Rauhachtler mit ihren Fratzen das Gruseln. Jetzt schauen uns aus den Schaufenstern Clowns, Zauberer oder Vampire an. Fasching ist – und mit ihm die Zeit der Verkleidung und Kostümierung.

Beim Aufsetzen einer Maske gehen wir einen Rollentausch ein. Wer eine Faschings- oder Fastnachtsmaske aufsetzt, verwandelt sich in einen Fremden. Er taucht ein in die Anonymität und muss seine Identität nicht preisgeben. Und weil man ja unerkannt bleibt, traut man sich viel eher Dinge zu, die man sonst lieber bleiben lässt. So kann sich der Geschäftsführer in einen Gratler verwandeln und sich wunderbar daneben benehmen. Und die Praktikantin darf ungeniert mit dem Chef flirten.

Masken haben ursprünglich vor allem eine kultische Bedeutung. Seit der frühesten Menschheit dienten sie als Bindeglied zu Göttern und Ahnen oder als Hilfe im Kampf gegen böse Mächte. Und auch in der Welt des Theaters hat die Maske immer ihren festen Platz gehabt. Das Wort Maske leitet sich von dem italienischen Wort „maschera“ ab und hat mutmaßlich seine Wurzeln in dem arabischen Ausdruck „mashara“, was ursprünglich soviel wie Possen reißen oder verspotten bedeutet. Es verweist damit auf die Narren und Artisten, die das Volk mit ihren Darbietungen unterhielten.

In aristokratisch beherrschten Gesellschaften waren für den hohen Adel Maskenbälle ein beliebter Anlass, die herrschende Ordnung für eine kurze Weile außer Kraft zu setzen. Im Schutz der Maske konnte sich jeder jedem nähern, wobei nicht nur Standes-, sondern auch Geschlechterschranken überschritten wurden. Legendar in ganz Europa waren die Maskenbälle Ludwigs XIV. (1638-1715) in Versailles. Seine Schwiegermutter war so begeistert von der Freiheit hinter der Maske, dass sie auch außerhalb der Maskenbälle ihr zweites Gesicht nicht mehr aufgeben wollte. Sie ließ sich im Schlosspark eine ländliche Idylle schaffen, in der sie mit ihrem Hofstaat immer wieder als Schäferin auf Zeit leben konnte.

Auch die venezianische Gesellschaft dehnte den Maskenball in den Alltag aus: Ab dem 17. Jahrhundert wurde es Mode, die Masken auch außerhalb der Feste auf der Straße zu tragen, um sich unerkannt bewegen zu können.

Wer kennt...

## Die MiFaZ?



Spart nicht nur Geld, sondern auch Nerven, Foto: © van der Draai

Ein teurer Rekord: Autofahrer mussten 2012 in Deutschland für Sprit so viel bezahlen wie nie zuvor, berichtet der ADAC. Ob der Trend zu steigenden Preisen auch im neuen Jahr anhalten wird, lässt sich zwar noch nicht abschätzen, sagen die Experten. Sehr wahrscheinlich ist die Wende aber nicht – sagt unser Bauchgefühl.

Deshalb erinnern wir heute an eine Möglichkeit, wie mancher Waldkirchner vielleicht seine Spritkosten senken kann: die Mitfahrzentrale, kurz MiFaZ genannt. Die Stadt Waldkirchen beteiligt sich schon seit geraumer Zeit an der überregionalen Internet-Plattform und leitet Interessierte auf der Startseite ihrer Homepage auf die entsprechenden Seiten weiter.

## Vernetzen mit Fahrern und Mitfahrern

Die Nutzer können die gewünschten Strecken in Form von Angeboten und Gesuchen inserieren und mit Hilfe einer Karte nach Einträgen suchen. Den Preis handeln Anbieter und Mitfahrer selbst aus. Schwerpunkt der MiFaZ ist der Pendlerverkehr, d.h. alle Menschen, die regelmäßig kürzere oder auch längere Strecken fahren. Deshalb ist die MiFaZ speziell für Landkreise, Städte und Gemeinden oder Firmen eingerichtet worden. Der Markt Röhmbach und der gesamte Landkreis Passau machen ebenfalls mit, also auch die Nachbar-Kommunen Hauzenberg und Büchlberg.

„Hohe Benzinpreise, ansteigender Verkehr, Staus, Schadstoffbelastung, Lärm, aber auch die immer knapper werdenden Ressourcen machen es aus ökologischen wie ökonomischen Gründen immer interessanter, Fahrgemeinschaften zu bilden. Studien belegen, dass eine Mitfahrzentrale für Pendler signifikant zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens beiträgt. Ganz nebenbei spart nicht nur der Nutzer eine Menge Geld, sondern auch die Stadt, die langfristig weniger Geld für Parkplatzausbau, Straßenausbau und -sanierung ausgeben muss“, erklären die Betreiber der Verkehrsbörse. In verschiedenen Umfragen sei herausgefunden worden, dass mindestens 40 Prozent der Pendler prinzipiell bereit sind, Fahrgemeinschaften zu bilden. „Wer sich bewusst macht, dass Fahrgemeinschaften auch eine soziale Bereicherung darstellen, Spaß machen und sogar das Betriebsklima verbessern können, ist von der Idee sicher genauso begeistert wie wir“, werben die Initiatoren für ihre Idee.

KLANGSCHALENMASSAGE  
TAGESWELLNESS  
AYURVEDISCHE  
PANCHAKARMAKUR...

... Ach so! Sie wollen einfach mal  
nur Ihren Gaumen verwöhnen?

Unsere Köche, Sylvia und Max,  
sorgen für kulinarisches Wohlbefinden.  
Genießen Sie das Menü des Monats für nur **19,00€**  
oder weitere regionale Köstlichkeiten à la carte!

Alle Gäste mit Reservierung unter dem  
**Stichwort Waldumschau**

erhalten gratis entweder einen Aperitif (z.B. Kir Royal)  
oder einen Digestif aus unserem Penninger Sortiment.

Max-Pangerl-Str. 11 · 94145 Haidmühle · Tel. 08556 9700 · [www.haidmuehler-hof.de](http://www.haidmuehler-hof.de)

Wellness Hotel  
**Haidmühler Hof**  
in Balance

*Menü des Monats*

Pfannkuchensuppe mit Sylvias Kraftbrühe

Niederbayerisches Böfflamott  
mit Schupfnudeln & Blaukraut

Apfelküchlein mit Zucker & Zimt  
Vanilleeis und Preiselbeeren

Hierzu empfehlen wir wahlweise ein frisches Helles  
oder einen Rotwein (z.B. Blauer Portugieser Glas 2,40 €)

Andreas  
**Pietzsch**  
Augenoptikermeister

im Baronhof · Tel. 08581-910950  
94065 Waldkirchen

Brillen · Kontaktlinsen · Vergrößernde Sehhilfen

**Berthold HAGEL**  
Malermaler & Energieberater im Malerhandwerk

fassaden- & raumgestaltung  
vollwärmeschutz  
gerüstbau & verleih

Dreisesselstrasse 3 - 94065 Waldkirchen  
Tel. 085 81 / 725 - Fax 38 38

# Natur & Kultur

## Vergnügen im Schnee

Ski Alpin ist immer noch die Nummer 1 beim Wintersport in der Region – Mehr Tourenger



Aufwendigen Ski die Piste runtertanzen - das ist nach wie vor der beliebteste Wintersport, Foto: © Auremar

Ein Winter ohne Skifahren und Langlaufen? Undenkbar im Bayerischen Wald. Allerdings sind die Wintersportler in der aktuellen Saison wettertechnisch nicht gerade verwöhnt worden. Zum Trost: Es liegen noch mehrere Wochen vor uns, in denen der Schnee seine Daseinsberechtigung hat und die Grundlage für jede Menge Freizeitvergnügen bieten kann. Dabei war Skifahren in grauen Vorzeiten gar kein Freizeitsport - und angenehm schon gar nicht.

„Vor Tausenden von Jahren mussten die Jäger mit Pfeil und Bogen in schneereichen Wintern vor allem schnell und behände sein, um das fliehende Wild zu erlegen. Wer das nicht beherrschte, dem drohte der Hungertod. So verbreiteten sich vor etwa 5000 Jahren längliche Schneeschuhe, mit denen man gleiten konnte, ohne tief einzusinken.

Reste von alten Schneeschuhen wurden in Zentralasien, der Mongolei, Sibirien und der Türkei gefunden. Auch in Finnland und Schweden trug man vor etwa 4000 Jahren diese Vorläufer der Skier. In Norwegen stieß man auf uralte, gut erhaltene Steinzeichnungen eines jagenden Skiläufers. Die Länge der Spezialschuhe variierte zwischen ein und drei Metern. Bereits während der Bronzezeit (1900 bis 700 vor Christus) erhielt der Ski die uns vertraute Form. Erstaunt gaben antike Geschichtsschreiber aus Griechenland und Italien Berichte über wilde Völker weiter, die am Rande der Weltreiche im Schnee lebten und in eisiger Kälte auf Holzbrettern umherrutschten“, berichten die Fachleute von „planet wissen“. Die Skandinavier hätten zu dieser Zeit vor allem für ihr Jagdglück, guten Schnee und schnelle Skier zum Skigott „Ull“ und der Göttin „Skadi“ gebetet.

Der moderne Skilauf begann in Skandinavien um 1865. In Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde der Ski etwa um das Jahr 1880 populär. Im Dezember 1886 belieferten im völlig verschneiten Harz mutige Postboten auf Schneeschuhen auch schwer erreichbare Dörfer. Zur gleichen Zeit wurde der Ski erstmals auch für Freizeit und Sport entdeckt. 1891 wurden in München und im Schwarzwald die ersten Ski-Clubs in Deutschland gegründet. Die Skifahrer nahmen es damals noch in Kauf, sich stundenlang und Schritt für Schritt die Hänge hinauf zu quälen. Lifte und präparierte Pisten gab es damals noch nicht.

Im Jahr 1936 – bei den olympischen Winterspielen in Garmisch – ist der alpine Skilauf olympische Disziplin geworden. Zu dieser Zeit entstan-

den in den Alpen auch die ersten Lifte. In den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg entwickelte sich dann aus dem elitären Freizeitvergnügen ein Massensport.

Das Skifahren ist bis heute populär geblieben. In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts sind die Carving-Ski auf den Markt gekommen und sorgten für einen neuen Aufschwung. Der Unterschied zwischen herkömmlichen Ski und Carving-Ski besteht darin, dass man früher sozusagen gerutschte Schwünge gefahren ist, wohingegen man heute auf den Kanten carvt. Auch das Snowboard hat sich in den Skigebieten etabliert.

Wer's anstrengender mag, keinen Lift benutzen und individueller unterwegs sein will, den sieht man entweder auf Tourenski den Berg besteigen oder auf Langlauf- und Skatingski durch die Landschaft gleiten.

### Rocker-Ski & junge Skater

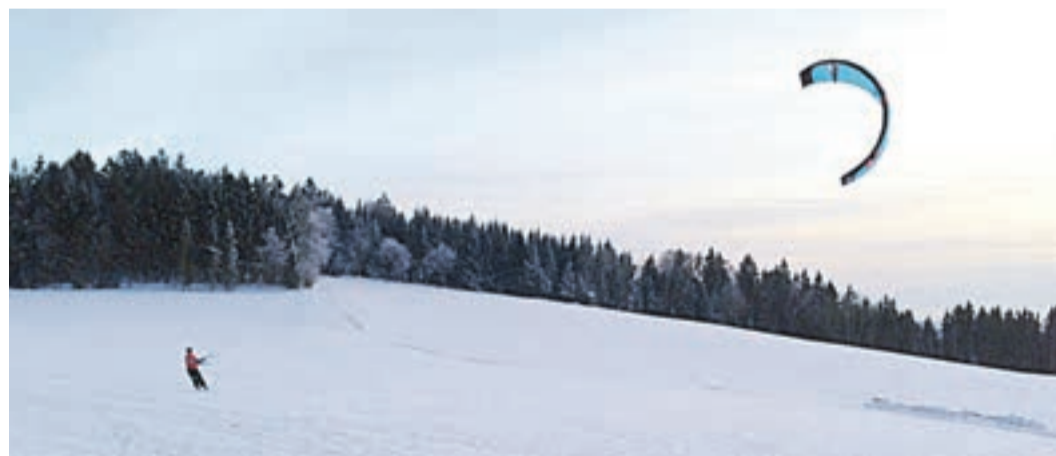
„Am weitesten verbreitet ist in unserer Region nach wie vor Ski Alpin“, berichtet Claus Jakob vom Waldkirchner Sportgeschäft. Dabei kommt bei Material und Technik ständig was Neues auf den Markt. Aktuell sind vor allem Rocker-Ski angesagt. „die lassen sich nochmal leichter steuern“, erklärt der Unternehmenschef. Während der Snowboard-Sektor allgemein stagniere, sei Langlaufen – vor allem dank der Skating-Technik – generell jünger geworden. Und die letzten Jahre hätten gezeigt, dass der Trend Tourengieren auch im Bayerischen Wald zulegt.

„Die Leute wollen das Naturerlebnis weg von der Piste“, sagt Claus Jakob. Dafür braucht's im Grunde nur genügend Schnee – und dann: Ski heil!

### Schindarei für Skater

Apropos Wintersport: Die Skater können sich heuer auf eine Premiere ganz in der Nähe freuen. Am 23. Februar findet die 1. Altreichenauer Schindarei statt, ein 6-Stunden-Skating-Rennen. Die Kräfte werden auf einem etwa 2,8 Kilometer langen Rundkurs gemessen. Startberechtigt sind die Jahrgänge ab 1997 und älter. Die Teilnehmer können als Einzelner starten oder in Teams. Zu gewinnen gibt's Preise im Gesamtwert von 2000 Euro. Start ist um 14 Uhr beim Loipenstüberl. Abends ist dann Party angesagt im beheizten Zelt. Mehr Infos gibt's im Internet: [www.schneeeck.de](http://www.schneeeck.de).

## Freizeit-Tipp: Snowkiten



Wind und Schnee - mehr braucht Sascha Pflieger nicht, um über die Wiese zu gleiten. Foto: © Pflieger

Sascha Pflieger (32) braucht für sein winterliches Freizeit-Vergnügen weder Piste noch Skilift. Eine schneebedeckte Wiese reicht ihm völlig aus.

Der Waldkirchner ist begeisterter Snowkiter – und das macht er am liebsten auf dem Geiersberg, dort wo sich die Straßen aus Richtung Oberneureuth, Oberfrauenwald und Hauzenberg treffen. Snowkiten hat sich aus Kitesurfen entwickelt, jener Sportart, bei der man mit Schirm und Brett auf dem Wasser „segelt“, auf den Wellen reitet oder Sprünge vollziehen kann. Beim Snowkiten wird das Wasser einfach durch Schnee ersetzt.

Man braucht ein Snowboard, Snowblades oder Ski und natürlich einen Schirm, der aufgeblasen wird, der dann den Wind aufnimmt und für die Fortbewegung sorgt. „Ich mache das seit zwölf Jahren auf dem Wasser. Das habe ich in Spanien

gelernt“, erzählt Pflieger. Und ab und an zieht er eben auch auf dem Geiersberger Schnee seine Runden. Die Sportart sei zwar relativ leicht zu erlernen, dennoch sollte man's am Anfang nicht alleine versuchen, rät er, sonst könne man bei starkem Wind auch gleich mal unliebsam hoch abheben.

Aber wer es einmal versuchen möchte, hat die Möglichkeit, über die Internetseite [www.schneeflocken-rocken.de](http://www.schneeflocken-rocken.de) einen Kurs im Landkreis Freyung-Grafenau zu buchen. Vielleicht könnte man mit Snowkiten ja einen neuen Schwung in die Wintersport-Landschaft der Region bringen, überlegt Pflieger. Das ist ihm übrigens auch in der Modebranche schon gelungen. Der 32-Jährige hat die Modemarke hangO-wear gegründet, die auf pfiffige Trachtenmode setzt und seitdem auf der Erfolgswelle surft.

**EIGENSTAATLICHKEIT?**

**NUR MIT UNS!**

**hias**  
restaurant • cafe • bar

**AB 4. FEBRUAR**

Aus Kai's wird hias  
Ab Februar ändert sich etwas bei uns!  
„Kai's Bistro“  
wird zu „hias Restaurant“

Neuer Name  
Neue Speisekarte  
Gleiches Team!

Lasst Euch überraschen!

**AM SONNTAG, 3. FEBRUAR**

**Prosecco Brunch**  
Schlemmen soviel Sie wollen!  
für nur 12,50€ von 10 bis 14 Uhr  
Prosecco gratis!

**Täglich ab 11 Uhr geöffnet!**

Jandelsbrunner Str. 7 · Tel. 08581 989630

## Energieerzeugung durch Wasserkraft in Waldkirchen



Diese Turbine erzeugt durch Wasserkraft Energie für die Haushalte in Waldkirchen.

## ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen

Rathausplatz 1  
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr  
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr  
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr  
Telefon: 08581/2020  
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei

Ringmauerstr. 14  
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr  
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr  
Telefon: 08581/19433  
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark

Vdk-Heim-Str. 1  
täglich, auch Sonn- und Feiertage:  
10.00 - 20.00 Uhr  
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr  
Telefon: 08581/986990  
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion

Vdk-Heim-Str. 3  
Mo-Fr: 15.30 - 17.00 Uhr  
So und Feiertage: 14.45 - 16.30 Uhr  
Discolauf: Freitag, 19.30 - 21.00 Uhr  
Telefon: 08581/20230  
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste

E-Werk: 910154  
Wasserwerk: 201815

## SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau

Jeden 3. Montag im Monat  
9.00 - 11.00 Uhr  
Terminvereinbarung möglich  
Tel: 08552/974981  
Nächster Termin 18.02.2013  
Beratung in Fragen rund um  
Behinderung und Pflegeversicherung

Gesundheitsamt Freyung,Schwangerenberatung

Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr

Deutsche Rentenversicherung,Rentenberatung

Jeden Mittwoch, ganztags  
Terminvereinbarung notwendig  
Tel: 0800/6789100

VdK Freyung

Jeden Donnerstag, ganztags  
Terminvereinbarung notwendig  
Tel: 08551/95000

## STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im Februar 2013

Mi, 20.02., 18.00 Uhr: Bauausschuss  
Mi, 27.02., 18.00 Uhr: Stadtrat

Dachdeckermeistertage

24.01.2013 - 26.01.2013  
Gäste- und Bürgerhaus

Veranstaltungen 2013  
bitte melden

Vereine und sonstige Veranstalter, die 2013 Feste, Feierlichkeiten etc. planen, bitten wir, ihre Veranstaltungen an die Stadt zu melden. Ansprechpartner sind Herr Rodler (Tel.:20225) oder Herr Hobelsberger (Tel.:20250). E-Mail: info@waldkirchen.de

## Notruf 112

In Notfällen können Feuerwehr und Rettungsdienst mit der Telefonnummer „112“ alarmiert werden. Diese Nummer gilt in ganz Europa und kann aus allen Netzen gebührenfrei angerufen werden.

Ende des 19. Jahrhunderts gewann die Stromerzeugung auch im Bayerischen Wald langsam an Bedeutung. Voraussetzung für die in den Kinderschuhen steckende Stromerzeugung war in erster Linie die Wasserkraft. In Waldkirchen waren es Anna und Anton Süß, die mit Unternehmerrmut und –geist 1895 das erste Elektrizitätswerk der Region errichteten. Die Voraussetzungen waren günstig, weil der Marktbach bereits das Mühlrad ihrer vormaligen Mühle angetrieben hatte. Dieses Mühlrad diente jetzt als Antriebskraft für das kleine E-Werk, das vom Landshuter Strom-Pionier Johann Weiß eingebaut wurde. Eine Akkumulatoren-Batterie sorgte für die Stabilität der konstanten „Lichtspannung“ von 110 Volt.

Mit einem großen Fest wurde damals die Einweihung der „elektrischen Beleuchtung“ gefeiert, worüber die „Freyunger Waldpost“ begeistert berichtet: „Mit berechtigtem Stolz kann die Marktverwaltung auf ihr gelungenes Werk und auf die schöne Feier zurückblicken, war sie doch die erste, die im unteren bayerischen Wald elektrisches Licht einführte“. Unter anderem bekam, allerdings erst 1897, auch das „Distriktkrankenhaus“ von Waldkirchen eine Beleuchtungsanlage mit zunächst elf Glühlampen, und die Regierung von Niederbayern erwähnte im Oktober 1899 ausdrücklich Waldkirchen als Standort einer der vierzehn im Geltungsbereich betriebenen E-Werke.

Bereits 1906 wechselte das kleine E-Werk den Eigentümer. Die Marktgemeinde Waldkirchen

betrieb fortan das Kraftwerk und baute noch zwei weitere am Marktbach dazu. Die drei Werkanlagen mit je 15 PS Leistung, denen 1925 ein Dieselmotor mit 108 PS zugeschaltet wurde, versorgten bis 1951 die Marktgemeinde mit Strom. Ab diesem Zeitpunkt ging das neue Kraftwerk am Saußbach in Betrieb, für das nach dem Krieg die damaligen Bürgermeister Ignaz Brunner und Franz Boxleitner hartnäckig um Zuschüsse gekämpft hatten.

Dieses Wasserkraftwerk war zunächst mit seiner 310 PS Turbine auf eine elektrische Leistung von 230 Kilowatt ausgelegt und wurde 1956 durch Einbau einer weiteren 333 PS Turbine auf 460 Kilowatt ausgebaut. 1992 bis 1994 erfolgte die technische Modernisierung durch Generalüberholung der Turbinen und Einbau einer automatischen Schaltanlage. In den Jahren 2000 bis 2004 wurde dann das Betriebsgebäude sukzessive saniert und modernisiert. Heute versorgt das städtische E-Werk 800 Waldkirchner Haushalte mit regenerativer Energie und leistet so einen wichtigen regionalen Beitrag zum von der Bundesregierung angestrebten Atomausstieg.

Weder der Betrieb des Kraftwerks Marktmühle noch des Kraftwerks Saußmühle wäre allerdings möglich gewesen ohne den Wasserführungskanal vom Saußbach her. Ein Teil des Saußbachwassers wird am Beginn der Saußbachklamm in die Waldkirchner Ortsmitte abgeleitet. Dieser „Kanal“ wurde bereits 1460 mit dem Bau der Ringmauer in Angriff genommen. Das Wasser hatte damals nicht nur seine

Bedeutung für den Bau der Ringmauer und für den Wehrgraben, sondern es wurde auch für gewerbliche Zwecke im Marktbereich genutzt. Der „Kanal“ kann also auf eine über fünfhundertjährige wirtschaftliche Nutzung zurückblicken. Dass sich sein Damm darüber hinaus hervorragend für Spaziergänge eignet, wissen die Waldkirchner und ihre Gäste ebenfalls sehr zu schätzen.

## Dachdeckermeistertage 2013

Die 33. Waldkirchner Meistertage finden vom 24.-26.1.2013 statt. Traditionsgemäß werden sie mit einem Stehempfang im Gäste- und Bürgerhaus eröffnet, den Stadt und Landkreis zusammen organisieren und der für die geladenen Gäste einen ersten Hinweis darauf liefert, wo im Dachdeckerhandwerk der Schuh drückt oder wo sich positive Entwicklungen abzeichnen. Das folgende Programm ist eine bunte Mischung aus Fachvorträgen, Diskussionsrunden und Versammlungen rund um das Thema Dach. An- und aufregend gemixt ist auch wieder das begleitende Unterhaltungsprogramm mit Schneeparty und Festabend als Höhepunkte. Waldkirchen und die Dachdeckermeister, das ist eine langjährige, gewachsene, rundum harmonische Beziehung. Ein herzliches Willkommen allen Teilnehmern der heurigen Meistertage.

## Neue Kommandanten

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Unterhöhenstetten wurden am 25.11.2012 die beiden Kommandanten neu gewählt. Kommandant ist nun Gerhard Peschl und Daniel Schuster sein Vertreter. Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 19.12.2012 die Wahl bestätigt. Die beiden haben das Amt von den Vorgängern Johann Stadler und Rainer Gadringer übernommen. Bei einer Kommandantenversammlung wurden den beiden Neugewählten von Bürgermeister Höppler die Bestätigungsschreiben überreicht. Sie sind damit in den Kreis der Kommandanten aufgenommen.

## Webcam am Oberfrauenwald

Seit Mitte Januar ist am Oberfrauenwald eine Webcam installiert. Sie ermöglicht dem Betrachter einen Rundblick vom Mühlviertel zum Dreisessel, hinüber zum Rachel, Arber und Dreiburgenland bis hin zu den Alpen. Gerade in den Herbst- und Wintermonaten scheint in den Hochlagen des Bayerwaldes häufig die Sonne, während der Voralpen- und Donaubeereich noch im Nebel versinkt. Ein Blick in die Webcam am Oberfrauenwald wird sich dann besonders lohnen und den einen oder anderen „Nebelmüden“ dazu bewegen, zum Spazieren gehen in die Sonne zu fahren. Auf die Webcam hat jeder Internetnutzer weltweit Zugriff. Alle über die Welt verstreuten Bayerwälder haben so die Möglichkeit, sich über das Wetter zu Hause zu informieren und können bei klarer Sicht ihren Blick über die traumhafte Hügellandschaft wandern lassen.

## Bayerwaldmesse 2013



Der Termin für die geplante Bayerwaldmesse steht mit dem Zeitraum vom 26.-29. September 2013 fest. Mit der Messe soll Unternehmern, Händlern und Firmen aus der Region

eine ideale Möglichkeit geschaffen werden, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Bei der viertägigen Schau sollen mehr als 10.000 Besucher auf etwa 150 Aussteller treffen. Insgesamt 7.000 qm Ausstellungsfläche stehen dafür zur Verfügung. Die Vorbereitungen für diese „Leistungsschau“ sind bereits in vollem Gange.

Nähere Informationen rund um die Messe sind im Internet abrufbar unter [www.bayerwald-messe.de](http://www.bayerwald-messe.de) oder beim Organisator Thomas Resch, Systema Projekte, Zum Klättling 10, 94051 Hauzenberg (Tel.: 08586/6565; Fax: 08586/1771), zu erfragen.

## Informationsvormittag „Kindertagespflege – auch etwas für mich?“

Das Kreisjugendamt Freyung-Grafenau bietet im Frühjahr 2013 die Möglichkeit, den für die Tätigkeit als Tagesmutter notwendigen Qualifizierungskurs zu besuchen. Deshalb ergeht an alle Interessierten die herzliche Einladung zum Informationsvormittag „Kindertagespflege – auch etwas für mich?“

Die Veranstaltung findet am Dienstag, 29.01.2013, von 10 - 11.30 Uhr im Landratsamt Freyung-Grafenau statt, Grafenauerstr. 44, kleiner Sitzungssaal, 94078 Freyung. An diesem Vormittag möchten die Veranstalter über die Tätigkeit als Tagesmutter und über den Ablauf des Qualifizierungskurses informieren.

Beginn des Kurses „Qualifizierte Tagespflegeperson“ ist am Samstag, 23. Februar 2013, in Freyung.

Notwendige Anmeldeunterlagen erhalten Sie am Informationsvormittag oder durch das Tagesmutterbüro im Kreisjugendamt.

Vorabinformationen zur Tätigkeit oder zum Qualifizierungskurs erhalten Sie ebenfalls im Tagesmutterbüro des Kreisjugendamtes bei Frau Giesen unter der Telefonnummer 08551-57-278 oder auf der Homepage unter der Adresse [www.kindertagespflege-frg.de](http://www.kindertagespflege-frg.de).



## Termine 2013

zum Einplanen und Vormerken!

23. März

Ostermarkt auf dem Marktplatz

5. Mai

Waldkirchner Gartentag im Stadtpark

11. Mai

Weinmarkt auf dem Marktplatz

25. Mai

Biergartenfest des TSV Waldkirchen bei der TSV-Turnhalle

8. Juni

Firmenflohmarkt auf dem Marktplatz

9. Juni

Emerenz-Maier-Dorfmarkt in Schiefweg

14. - 16. Juni

Waldfest der Freiwilligen Feuerwehr Ratzing in Dorn

22. Juni

Biermarkt

13. Juli

Nat(o)urkorso durch die Stadt

20. Juli

Feuerwehrfest in Bernhardsberg

21. Juli

Spiel- und Sportfest des DJK Karlsbach am Sportplatz

2. - 7. August

Volksfest auf dem Karoli

10. August

Rosstag auf dem Marktplatz

6. September

Mitternachts-Shopping

8. September

Kirchturmauf

20. - 22. September

Hamburger Fischmarkt auf dem Marktplatz

26. - 29. September

Bayerwald-Messe auf dem Karoli

28. September

Herbstmarkt und megalanger Shoppingsamstag

27. Oktober

verkaufsoffener Familien-Sonntag

## TERMINE JANUAR/FEBRUAR

BUNTER ABEND

Samstag, 26.1., Freitag, 1.2., Samstag, 2.2.,  
TSV-Turnhalle, 19.30 Uhr

FASCHINGSBALL DER DJK KARLSBACH

Samstag, 26.1.,  
Gasthof Boxleitenmühle, Werenain, 19 Uhr

VERNISSAGE zur Ausstellung des

Münchner Künstlers Franz Ruzicka  
Samstag, 26.1.,  
Glas Dersch (Bilderwerkstatt), 11 Uhr

KLEINE FILME, KLEINE WORTE

von Sylvia Gnatz,  
Donnerstag, 31.1.,  
Kunstraum Schmiedgasse, 19.30 Uhr

KINDERFASCHING IM LOBO

Samstag, 2.2.,  
LOBO, 15 - 20 Uhr

FASCHINGSBALL

der FFW Unterhöhenstetten  
Samstag, 2.2.,  
Bürgerhaus, 19.30 Uhr

KLAVIERABEND mit Thomas Wunschheim

Sonntag, 3.2.,  
Gymnasium, 19.30 Uhr

BUNTER NACHMITTAG des Frauenbundes

Montag, 4.2.,  
Bürgerhaus, 13.30 - 17 Uhr

FASCHINGSFEIER des Altenclubs

Mittwoch, 6.2.,  
Bürgerhaus, 14-17 Uhr

FASCHINGSBALL des

Museschdammdischs Atzesberg,  
Freitag, 8.2.,  
Gasthaus Mager, 20 Uhr

PFARRVERBANDSBALL

Montag, 11.2.,  
Bürgerhaus, 19 Uhr

NISTKASTENBAU

Montag, 18.2.,  
Haus der Natur Kultur Kunst Jugend,  
15 - 17 Uhr

AUSSTELLUNG Fred Widl

Freitag, 22.2.,  
Kunstraum Schmiedgasse, 19.30 Uhr

LESUNG mit Hans Göttler

Donnerstag, 28.2.,  
Emerenz-Meier-Haus, Schiefweg, 19 Uhr

### Impressum

Herausgeber:  
putcor service and trade GmbH  
Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen  
www.waldumschau.de

Geschäftsführer und v.i.S.d.P.:  
Franz Maier, Dipl.-Bw(FH) MAS

Redaktion:  
Karin Mertl, Journalistin  
redaktion@waldumschau.de

Grafische Gestaltung:  
Linnéa Paulson, Dipl. Designerin (FH)  
grafik@waldumschau.de

Text & Fotos:  
Karin Mertl, Franz Maier, Linnéa Paulson,  
fotolia.com (sofern nicht anders angegeben)

Text & Fotos Seiten 6 und 7:  
Stadt Waldkirchen  
rathaus@waldkirchen.de

Anzeigen:  
Franz Maier, anzeigen@waldumschau.de

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe erscheint am 21.02.13

## WIE GUT KENNEN SIE WALDKIRCHEN?

Machen Sie mit und gewinnen Sie bei unserem Bilderrätsel!



(a)



(b)



(c)

Und so machen Sie mit: Die Polaroids wurden in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns zusammen mit dem Anfangsbuchstaben des Polaroids die genaue Ortsbeschreibung (also Bsp.: a: Rathaus, Eingangstür etc.). Haben Sie die Lösung? Dann schicken Sie uns bis zum 10. Februar Ihre Antwort an die info@waldumschau.de oder per Postkarte an „Waldumschau“, 94065 Waldkirchen. Der Gewinner erhält einen Gutschein über einen Besuch für zwei Personen im Karoli Badepark. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinn kann nicht bar ausgezahlt werden. Und hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe: (a) Uhr, am Busbahnhof, (b) Wandgemälde, Blumen Weber, (c) Kreuz, vor der Kirche.

Agathe Wagner, geprüfte Fußpflegerin  
*Ich komme auch zu Ihnen!*

**AGATHE'S MOBILE  
FUSSPFLEGE**

Donner Straße 12 · 94065 Waldkirchen  
Tel. 08581 920848 oder 0160 996 293 16

GANZHEITLICHE  
BERATUNG AUS  
EINER HAND!

dynamisch gestalten

MAIER, BÖHM & KOLLEGEN  
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

MBK Waldkirchen  
Rathausplatz 4-6  
94065 Waldkirchen

Tel.: 08581 96010  
Fax: 08581 960190  
mbk.waldkirchen@mbk-gruppe.de  
www.mbk-gruppe.de

MBK  
BERATER  
GRUPPE

Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung  
Rechtsberatung  
Unternehmensberatung

Fachoberschule  
Berufsoberschule

Tag der offenen Tür

Informationen zur  
Fachoberschule / Berufsoberschule  
Ausbildungsrichtungen Technik/Wirtschaft und Verwaltung/Sozialwesen  
11. bis 13. Jahrgangsstufe

Freitag, 22. Februar 2013  
15.00 bis 19.00 Uhr

gebührenfrei

**Anmeldung**

am Tag der offenen Tür und vom

25. Februar bis einschließlich 08. März 2013

Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

weitere Infos und Anmeldeformulare unter:  
www.fos-waldkirchen.de

Staatliches Berufliches Schulzentrum Waldkirchen  
Berufsschule Berufsfachschulen Fachoberschule Berufsoberschule  
Freyunger Str. 8, 94065 Waldkirchen, Tel: 08581-9641-0, Fax: 08581-9641-22  
E-mail: info@fos-waldkirchen.de, Internet: www.fos-waldkirchen.de

Hacklberg

23x  
Gold

GOLDENER PREIS 2012  
DLG  
PRÄMIERT

www.hacklberg.de

Schultaschen-Wochen

15%  
Rabatt

Sammies  
by Samsörite

Scout McNeill

Schreibwaren - Spielwaren - Lederwaren - Bücher

125 Jahre  
Erwin Pollner e.K.

Waldkirchen - Am Marktplatz - Tel. 08581/910180  
Inh. Birgit Nagel

... bei Rot (!) Einsteigen!

Fahrschule S  
Stögbauer

WALDKIRCHEN · JANDELSBRUNN · NEUREICHENAU  
Fahrschule Stögbauer · Inh. Jörg Biereder · Mobil 0171 672 76 57

Schreinerei  
Saiko

BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN

Graben 2 · 94065 Waldkirchen  
Tel. 0 85 81 - 9 10 625 · Fax 0 85 81 - 9 10 623  
e-mail: JosefSaiko@t-online.de

MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK